

EDITORIAL

Liebe Einwohnerinnen
und Einwohner



Als am 16. März die Schulen geschlossen wurden, stand das gesellschaftliche und politische Leben auf einen Schlag still. Still war es auch lange Zeit um meine Person. Was mit leichten Symptomen begann, endete in einem Kampf ums Überleben. Ich bin voller Dankbarkeit und Demut, dass meine Genesung stetig aufwärts geht. Die Anteilnahme aus der Bevölkerung war und ist riesig und hat mir und meiner Familie viel Kraft und Zuversicht gegeben. Dafür danke ich Ihnen allen von Herzen. Ich bin seit Oktober in einem Teilpensum zurück im Rathaus und nehme Schritt für Schritt die Arbeit wieder auf. Dass dies so reibungslos möglich ist, verdanke ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im Gemeinderat. Die Situation rund um Corona ist weiterhin sehr angespannt. Helfen Sie mit, die angeordneten Massnahmen umzusetzen. Nur gemeinsam schaffen wir es. Und gemeinsam haben wir in Oberägeri schon viele Herausforderungen gemeistert.

Herzlich

Pius Meier
Gemeindepäsident

IMPRESSUM

Herausgeberin



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI

Redaktion

Manuela Kaech (Leitung)
Roman Henggeler

Auflage

3200 Exemplare,
erscheint viermal jährlich

Konzept / Grafik & Druck

Heller Druck AG, Cham



100% neutral | 01-20-834094
Klimaneutrale Drucksache | myclimate.org
Kompensiert durch Heller Druck AG

FRIEDHOFNEUGESTALTUNG

Einen Ort der Begegnung schaffen



Der Friedhof ist weit mehr als eine letzte Ruhestätte: ein Ort, um zu trauern, in Erinnerungen zu schwelgen und um Verstorbenen nah zu sein. In Oberägeri soll in den nächsten Jahren ein Platz der Begegnungen und der Ruhe mit parkähnlichem Charakter geschaffen werden.

Der Friedhof sowie das Friedhofgebäude gehören der Einwohnergemeinde Oberägeri. So hat der Gemeinderat vor zwei Jahren ein Studienverfahren für eine Neugestaltung des Friedhofs in Auftrag gegeben. Mit dem Projekt «Lauf des Lebens» nimmt das Planungsbüro Iten Landschaftsarchitekten aus Unterägeri die Idee eines Parks mit Verweilzonen und einem offenen Grundkonzept auf. Sitzmöglichkeiten, viele Grünflächen und der bisherige Baumbestand laden zum Verweilen und Innehalten ein.

Längerfristig ist geplant, dass zwischen dem Friedhof und dem Dorfbach ein durchgehender Weg entsteht. In der Neugestaltung wird künftig viel Wert auf einen erlebbaren und durchlässigen Ort gelegt. Die zuständige Gemeinderätin Evelyn Rust ist vom Projekt «Lauf des Lebens» überzeugt: «Mit

der Umsetzung der einzelnen Etappen schaffen wir Schritt für Schritt eine neue Oase im Dorf. Einen offenen, ruhigen Ort zum Verweilen und Begegnen.»

Das Friedhofgebäude mit Aufbahrungshalle, öffentlichen Toilettenanlagen und diversen Nebenzimmern bedarf einer umfassenden Sanierung. Sämtliche beheizten Räume müssen energetisch saniert und die Elektroinstallationen dem Stand der Technik angepasst werden. Es ist zudem angeordnet, im Zuge dieser Sanierungen ein barrierefrei zugängliches WC einzubauen.

Die Neugestaltung des Friedhofs erfolgt etappenweise und nimmt Rücksicht auf die Grabesruhe. Die Realisierung der Etappe 1 startet bereits im kommenden Frühling. 2022 plant der Kirchenrat, die Aussenhülle der Pfarrkirche Peter und Paul zu sanieren. Nach Abschluss dieser Sanierungsarbeiten wird die Etappe 2a realisiert. Zeitgleich setzt die katholische Kirche auf ihre Kosten die Etappe 2b im direkten Umfeld der Kirche um. Die Etappe 3 ist im Jahr 2025 vorgesehen. Die Sanierung des Friedhofgebäudes wird voraussichtlich zusammen mit der Etappe 2a im Jahr 2023 umgesetzt. Für die Etappe 4 beantragt der Gemeinderat an einer späteren Einwohnergemeindeversammlung einen entsprechenden Objektkredit.

ORTSPLANUNGSREVISION

Die Ortsplanungsrevision nimmt Gestalt an

Anfangs Juli trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppen zusammen mit der Gesamtkommission zu einem ersten Austausch. Die Schwerpunktthemen wie die künftigen Nutzungen des ZVB-Areals oder des Ländlis, die Mobilität oder die Schaffung neuer und Aufwertung bestehender Begegnungszonen werden in den einzelnen Arbeitsgruppen sowie in der Gesamtkommission weiter bearbeitet. Folgend eine Übersicht zu den Themen, die unter anderem in den Arbeitsgruppen behandelt werden:

Dorfleben

(Paul Iten)

Die Arbeitsgruppe prüft Mehrfachnutzungen für Räumlichkeiten, welche oft leer stehen. So wird aktuell z. B. ein Pop-up-Indoorspielplatz in der Morgartenhütte geprüft. Auch neue Feuerstellen sollen entstehen.

Weiter wird anfangs 2021 analog der Nachbargemeinden Sattel, Unterägeri und Menzingen die Crossiety-App als digitaler Dorfplatz lanciert. Hier informieren Vereine, lokale Unternehmen, aber auch die Gemeinde laufend über aktuelle Veranstaltungen, Aktionen oder Neuigkeiten. In diversen Gruppen wird der Austausch zwischen der Bevölkerung oder zwischen den Quartieren gefördert. Wer etwas zum Ausleihen sucht (z. B. Werkzeug), eine Kinderbetreuung braucht, Helferinnen und Helfer für einen Anlass benötigt oder einfach eine defekte Sitzbank melden möchte, ist hier richtig.



Seepromenade

(Marcel Güntert)

Die Planung eines attraktiven Zugangs zum See auf der Höhe des Zentrums Breiten läuft und ein entsprechender Objektkredit sollte an der Gemeindeversammlung im kommenden Sommer vorgestellt werden können.

Ein weiterer Seezugang mit Aufwertung des Ufers soll dann etwas später auch beim Schulhaus Morgarten entstehen. Darüber hinaus sind alle Schiffstege für die Kursschiffahrt bis 2023 hindernisfrei zu gestalten, wobei gleichzeitig eine Aufwertung der Umgebung angestrebt wird.



Seekinder

(Pius Meier)

Um auch Eigentümern von Grundstücken mit einer Fläche von weniger als 2000 m² die Möglichkeit von Verdichtungen bieten zu können, wurde das Projekt der kleinräumigen Innenentwicklung lanciert: Im kommenden Jahr wird die Ausschreibung für auserwählte Grundstücke in Oberägeri und Unterägeri publiziert und eine Jurierung vorgenommen.

Die Arbeitsgruppe erarbeitet zudem aktuell Quartierbeschriebe, welche den Charakter und die Architektur, die Qualitäten, die Schwächen und die Chancen als auch Risiken der einzelnen Quartiere festhalten.





Märkte am See

(Evelyn Rust)

Nachdem eine Umfrage ein grosses Bedürfnis für einen Co-Working-Space im Ägerital ausgemacht hat, werden nun gemeinsam mit der Bürgergemeinde Unterägeri und der Einwohnergemeinde Unterägeri Vorbereitungen für eine Testphase ab 2021 gemacht. Dabei geht es auch um die Standortevaluation.

Zur Stärkung des Wirtschaftszweiges wird die Gründung einer Wirtschaftsregion mit Fachleuten geprüft. Auch die Bedürfnisse der heute im Ägerital ansässigen Unternehmen wurden mit einer Umfrage abgeholt und in Gesprächen diskutiert. Die Auswertung der Resultate läuft zurzeit.

Küstenfahrt

(Beat Wyss)

Im Fokus dieser Arbeitsgruppe steht der öffentliche Verkehr und sämtliche Massnahmen, diesen zu fördern (z. B. Mobilitätshubs mit Carsharing, E-Bikes, E-Trottis, Ortsbuslinien oder Schrägliften).

Gleichzeitig werden zu Händen der Gesamtkommission Massnahmen geprüft, um die Ortsdurchfahrt zu beruhigen sowie mit einem attraktiven Strassenraum und belebten Begegnungszonen aufzuwerten.

AGENDA

2. Dezember 2020 bis 15. März 2021

Die Pandemie bestimmt weiterhin unseren Alltag mit all seinen Facetten und die Entwicklung ist schwer voraussehbar und sehr dynamisch. Dies hat auch einen grossen Einfluss auf Anlässe und Veranstaltungen. Wir bitten Sie deshalb, sich unter www.oberaegeri.ch zu informieren, welche Anlässe durchgeführt werden können und wenn ja, unter welchen Auflagen.

Wir danken Ihnen fürs Verständnis und die Kenntnisnahme.

PERSONELLES

Neuanstellungen

Alexander Waldis, Projektleiter Baugesuche
Christoph Meier, Mitarbeiter Werkhof (befristet bis Ende April 2021)

Wir wünschen beiden einen guten Start und viel Genugtuung bei der Arbeit.

Austritte

Marie-Theres Scheuber, Betreuerin Mittagstisch
Stephan Meier, Projektleiter Baurecht

Für die berufliche und private Zukunft wünschen wir beiden alles Gute.

Jubiläen

Oktober

10 Jahre Valérie Zehnder, Lehrperson
20 Jahre Sabine Osterwalder, Lehrperson
25 Jahre Alice Meier, Leiterin Personaldienst

November

25 Jahre Paul Müller, Mitarbeiter Werkhof
Bernhard Rogenmoser, Mitarbeiter Wasserversorgung

Wir gratulieren allen herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Demissionen

In der Fachgruppe Natur und Landschaft hat Nicole Reinhart demissioniert. Die Nachfolge übernimmt Lisa Bürgler. Einen Wechsel gibt es auch in der Strategiekommission: Neues Mitglied ist Thomas Müller (SVP). Er ist der Nachfolger von Sandro Murer (SVP). Wir danken Nicole Reinhart und Sandro Murer für die geleistete Arbeit.

Verena Merz nimmt neu Einsitz in die Interkommunale Fischereikommission und folgt damit ihrem Vater Hanspeter Merz als Mitglied.

NEWS

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung über Weihnachten/Neujahr

Die Büros der Gemeindeverwaltung und der Schulverwaltung sowie der Werkhof bleiben über Weihnachten/Neujahr wie folgt geschlossen:
Donnerstag, 24. Dezember 2020 bis und mit Freitag, 1. Januar 2021

Reservierte Tageskarten sind frühzeitig beim Kundendienst abzuholen. Bei einem Todesfall bitten wir Sie, mit Roggenmoser Bestattungen direkten Kontakt aufzunehmen (Telefon 041 750 30 01).

Ab Montag, 4. Januar 2021, haben wir wieder wie gewohnt geöffnet.



Frohe Festtage

Mitte März stand das gesellschaftliche Leben von einem Tag auf den anderen still. Die Schulen wurden geschlossen, Anlässe abgesagt oder verschoben, die sozialen Kontakte auf ein Minimum reduziert. Hinter uns liegen verrückte, emotionale und schwierige Wochen und Monate. Eine schwierige Zeit voller Verunsicherung verbunden mit teils existenziellen Ängsten. Genau in diesen herausfordernden und schwierigen Zeiten erlebten wir in Oberägeri eine grosse Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft. Diese Solidarität trug uns durch die schwierigen Zeiten. Dafür wollen wir uns bei Ihnen allen von Herzen bedanken!

Wir stehen vor herausfordernden Wochen, die Pandemie hat unseren Alltag immer noch im Griff. Das ist zermürend und ermüdend. Bleiben wir diszipliniert und halten uns an die Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit und des Kantons Zug. Wir zählen auf Sie. Aber auch Sie dürfen auf uns zählen: Wir haben in der Vergangenheit ein grosses Massnahmenpaket geschnürt und rasch und unbürokratisch unterstützt. Das gilt weiterhin!

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine besinnliche Adventszeit und dann frohe Festtage im Kreise von Familie und Freunden. Das neue Jahr soll Ihnen Glück und vor allem Gesundheit bringen.

Neue Urnenöffnungszeiten

Der Gemeinderat passt per 2021 die Urnenöffnungszeiten an Wahl- und Abstimmungssonntagen an. Die Urne im Rathaus ist künftig von 10 bis 11 Uhr geöffnet und nicht mehr von 11 bis 12 Uhr.



NACHGEFRAGT BEI ...

Claude Pirson – Eigentümer

Im März 2018 stimmte die Oberägerer Bevölkerung dem Verkauf der Liegenschaft an der Morgartenstrasse 4 unter Auflagen zu. Den Zuschlag erhielt die SCT Steel Construction Technology AG mit Sitz in Unterägeri. Zwischenzeitlich wurde das «Alte Bahnhofli» unter Denkmalschutz gestellt. Wie ist der Planungsstand? Eigentümer Claude Pirson gibt Antworten.

Claude Pirson, gemäss Abstimmungsbotschaft siedeln Sie Ihre Firma mit rund zwanzig Mitarbeitenden in Oberägeri an, planen eine öffentliche Kunstgalerie und wollen Wohnungen und Gewerbeflächen vermieten. Nun ist einige Zeit ins Land gezogen. Geben Sie uns ein Update?

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, war das Grundstück als untersuchungsbedürftiger Standort im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Zug eingetragen. Dieser Umstand hatte zur Folge, dass in einer ersten Phase umfangreiche Abklärungen und Untersuchungen vorgenommen werden mussten. Die Spezialisten kamen schliesslich zur Erkenntnis, dass für den Standort kein Überwachungs- und Sanierungsbedarf besteht, sodass der Eigentumsübertrag dann im August 2019 erfolgen konnte.

In der Zwischenzeit haben wir mehrere Architekturbüros mit der Ausarbeitung eines Projektes für das «Alte Bahnhofli»-Areal beauftragt. Unser erklärtes Ziel ist es, ein Gebäude zu realisieren, das sich – selbstverständlich unter Berücksichtigung der bestehenden Baubestimmungen für die Dorfbild-Schutzzone und Auflagen der Denkmalschutzbehörde – möglichst harmonisch in das Dorfzentrum Oberägeris einfügen wird. Sie können sich bestimmt vorstellen, dass es dabei nicht ganz einfach sein wird, allen Ansprüchen gerecht zu werden!

Verschiedene Formen von Co-Working-Spaces sind aktuell sehr im Trend und ein grosses Bedürfnis von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern. Das «Alte Bahnhofli» bietet sich förmlich an.

Wir hatten bereits im August 2017 bei der Abgabe unseres Kaufangebotes die Absicht geäussert, einige Räumlichkeiten für lokale Start-up-Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Ich kann mir deshalb sehr gut vorstellen, dass dies auch in Form von Co-Working-Spaces erfolgen könnte, sofern ein entsprechendes Interesse vorhanden ist.

Das «Alte Bahnhofli» steht seit langem leer, die Bevölkerung ist sehr gespannt und freut sich, wenn wiederum Leben einkehrt ins historische Gebäude. Was dürfen sie vom geplanten Projekt erwarten?

Es ist meine feste Absicht, das «Alte Bahnhofli» nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu sanieren, um es dann als eine Art «Bijou aus dem letzten Jahrhundert» weiterleben zu lassen. Es ist mir aber auch klar, dass dies eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe darstellt, die letztlich einiges an Zeit in Anspruch nehmen wird. Schnell, respektive nicht gut durchdacht, und ästhetisch passen nicht zueinander! Ich bin aber überzeugt, dass es sich lohnt, nach gut schweizerischem Vorbild etwas mehr Zeit zu investieren, damit am Ende etwas Schönes das Dorfbild von Oberägeri mitprägen wird.



SONDERAUSSTELLUNG

«Schnee war gestern – in den Voralpen»

In den 1960er- und 1970er-Jahren entstanden – wie überall in den Voralpen – in Unterägeri und Oberägeri zahlreiche kleine Skigebiete. Tausende strömten aus den Städten auf die nahen Pisten. Skifahren wurde zum Volkssport. Die Ausstellung wirft einen Blick zurück auf die Zeit, als der Wintersport in den Voralpen boomte und massenhaft Leute auf die Pisten, Loipen und Schlittelbahnen brachte. Sie nimmt mit dem Klimawandel auch aktuelle Themenbezüge auf und beleuchtet die Folgen davon.

Mehr Informationen zur Ausstellung:
www.burgzug.ch

«GR BI DE LÜT» WIRD ZU «GR BI DE UNTERNÄHME»

Auf in die nächste Runde

Das Format «GR bi de Lüt» hatte coronabedingt einen holprigen Start. Nichtsdestotrotz nutzten viele Einwohnerinnen und Einwohner die Gelegenheit, die Mitglieder des Gemeinderates in einem persönlichen Rahmen zu treffen. Im neuen Jahr geht das Format in eine neue Runde und setzt den Fokus auf die Unternehmen. Der Gemeinderat besucht Betriebe in Oberägeri und tauscht sich mit den Gewerbetreibenden aus. Im lockeren und ungezwungenen Rahmen.

Interessierte Gewerbetreibende können sich bis anfangs Januar melden bei Gemeindeschreiber Alexander Klauz: alexander.klauz@oberaegeri.ch



UMFRAGE ÖFFNUNGSZEITEN

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter dem Aspekt der Kundenfreundlichkeit und Erreichbarkeit der Einwohnergemeinde Oberägeri möchten wir die Bedürfnisse unserer Einwohnerinnen und Einwohner und der Besucherinnen und Besucher der verschiedenen Abteilungen abholen und in Erfahrung bringen. Welche Wochentage sind für Sie ideal? Welche Öffnungszeiten bevorzugen Sie? Haben Sie sonst noch Anregungen für uns? Den Fragebogen können Sie im Rathaus beim Kundendienst oder im Notariat beziehen oder auf www.oberaegeri.ch herunterladen.

Aus allen ausgefüllten Fragebögen lösen wir drei Gewinnerinnen und Gewinner für den bereits traditionellen oberägeri.ch-Gutschein aus. Mitmachen lohnt sich!

GEMEINSAM DURCH DIE KRISE

«Zäme stah. Durä ha.»

Gerne hätten wir Ihnen DANKE gesagt für die Unterstützung in den vergangenen Wochen. Gerne hätten wir mit Ihnen einen geselligen und gemütlichen Abend verbracht. Gerne hätten wir das einheimische Gastgewerbe und die lokalen Kulturschaffenden unterstützt. Aber die Situation lässt es aktuell nicht zu. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Der Anlass «Zäme stah. Durä ha.» findet im Frühsommer statt. Das genaue Datum kommunizieren wir in der ersten Ausgabe des oberägeri.ch im März 2021.





PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Unterstützt und beraten durch die Einwohnergemeinde

Im Juni 2019 lud die Einwohnergemeinde Oberägeri zu einem Informationsanlass zur Förderung von Photovoltaikanlagen auf dem Gemeindegebiet Oberägeri. Gross ist das Potenzial für Sonnenenergie – entsprechend gross war auch das Interesse für den Anlass. «Wir setzen nicht nur bei unseren gemeindeeigenen Bauten auf Solarstrom, sondern unterstützen auch die Bevölkerung bei ihren Plänen bei der Stromgewinnung aus Sonnenenergie», so der zuständige Gemeinderat Beat Wyss.

Einer, der nach dem Anlass Nägel mit Köpfen machte und nebst 19 weiteren Eigentümern am Projekt teilnahm, war Rainer Henggeler. Das Zweifamilienhaus schien prädestiniert für eine entsprechende Anlage. «Wir haben schon seit längerem darüber nachgedacht, eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Angebot der Einwohnergemeinde hat uns schlussendlich den nötigen Anschlag dazu gegeben», so Rainer Henggeler. Im Rahmen eines durch EnergieSchweiz unterstützten Projekts, liess die Einwohnergemeinde überprüfen, ob eine Anlage Sinn macht und holte im Nachgang Offerten ein, mit dem Ziel, das vorteilhafteste Angebot dem Eigentümer zu empfehlen. Rainer Henggeler freut es, dass dieses zugunsten eines lokalen Anbieters ausgefallen ist. Rund ein Jahr später prangt auf seinem Hausdach eine nagelneue Anlage und liefert genügend Strom für den täglichen Bedarf. Zurzeit jedoch nur bei schönem Wetter: «Aktuell haben wir noch keine Speichermöglichkeit. Die gängigen Produkte auf dem Markt überzeugen uns aus umwelttechnischen Überlegungen nicht. Aber wir halten weiter die

Augen offen für neue Produkte, wie beispielsweise Salz-Batterien.» Der überschüssig produzierte und nicht im Eigenverbrauch genutzte Strom wird deshalb ins Stromnetz der WWZ eingespielen.

Rainer Henggeler ist dankbar für die Unterstützung der Einwohnergemeinde Oberägeri in der Umsetzung seiner Pläne. «Das Projekt kam für uns grad zum richtigen Zeitpunkt und wir konnten davon profitieren. Die angenehme und unbürokratische Zusammenarbeit haben wir sehr geschätzt», sagt Rainer Henggeler.

Wer wie Familie Henggeler auch Solarstrom aus dem Ägerital beziehen und auf die Unterstützung der Einwohnergemeinde zählen möchte, bekommt Gelegenheit im kommenden Jahr: «Das Projekt stiess auf grosses Interesse, deshalb lancieren wir es nochmals im 2021», so der zuständige Projektleiter Dusko Savkovic.

Für mehr Details oder für Rückfragen kann man sich an Dusko Savkovic wenden: dusko.savkovic@oberaegeri.ch oder 041 723 80 36.



EDITORIAL



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Viele Anlässe, Exkursionen und Lager konnten an der Schule nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Umso schöner war es, dass der Umwelteinsatz der 3. Oberstufe im September stattfinden konnte – auch dadurch, dass er in Oberägeri war und die Schülerinnen und Schüler zu Hause übernachteten.

In den vergangenen Jahren schweiften die 3. Oberstufen jährlich in die Ferne um für die Stiftung Umwelteinsatz tätig zu sein und legten im Berner Oberland, im Jura, im Tessin, im Rheintal oder in Graubünden tatkräftig auf Alpen oder in Gemeinden Hand an.

Dieses Jahr entschlossen sich die Lehrpersonen der 3. Oberstufe in Zusammenarbeit mit der Korporation Oberägeri für einen Umwelteinsatz in unmittelbarer Umgebung – in Oberägeri. Ein Glücksfall, wie die vorliegende Ausgabe zeigt. Das Gute liegt manchmal so nah. Und es schadet nicht, sich dem auch immer mal wieder bewusst zu werden.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Roman Henggeler

UMWELTEINSATZ IN OBERÄGERI

Einsatz für die Umwelt in der Heimat



Traditionell verreisten in den vergangenen Jahren die Klassen der 3. Oberstufe in der zweiten Septemberwoche jeweils in alle Ecken der Schweiz und leisteten für die Stiftung Umwelteinsatz einen Arbeitseinsatz. Für dieses Jahr liessen sich die Lehrpersonen der 3. Oberstufe in Zusammenarbeit mit der Korporation Oberägeri einen ganz speziellen Arbeitseinsatz einfallen. Sie organisierten einen Umwelteinsatz in der Heimat – in Oberägeri.

In Zusammenarbeit mit der Korporation Oberägeri durften die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe ihren Wohnort aus ganz neuer Perspektive entdecken und in der Waldpflege für ihre Umwelt selber Hand anlegen. Unter äusserst kompetenter Leitung durch Förster Kari Henggeler und seinen Mitarbeitern Stefan Rogenmoser, Markus Nussbaumer und Martin Henggeler wurde die Umwelteinsatzwoche in der Heimat zu einem tollen Erlebnis.

Abwechslungsreiche Arbeit, motivierte Schülerschaft

Ausgangspunkt für die Arbeiten waren an den Einsatztagen vom 7. September bis 10. September jeweils der korporationseigene Parkplatz auf dem Raten. Aufgeteilt in drei Gruppen durften die Schülerinnen und Schüler anschliessend, begleitet durch die Forstwarte und die Lehrpersonen, an jedem Tag andere Arbeiten in den Gebieten Raten, Wissenbach und Tännkli verrichten und lernten dabei das Ägerital aus einer ganz anderen Perspektive kennen. Bei der Waldrandpflege ging es darum, die Artenvielfalt zu erhalten und die sich ausbreitenden Waldränder zurückzustutzen, so dass sie für Wind und Wetter weniger Angriffsfläche bieten und das anliegende Land für die Landwirtschaft gut nutzbar bleibt. Die dadurch entstandenen Haufen mit abgesägtem Holz und Büschen bilden für die Biodiversität einen wichtigen Lebensraum.



Mit Sichel und Sägen

Selber zur (Hand-)Säge durften die Schülerinnen und Schüler bei der Waldrandpflege greifen und bemerkten bald einmal, welch Kräfteinsatz die Vorfahren im Ägerital aufwenden mussten, um die für die Landwirtschaft benötigten Gebiete zu roden. Da geht es mit der Motorsäge heutzutage etwas einfacher, wobei auch die Forstwarte mit Motor-Unterstützung ganz schön ins Schwitzen kamen. Kaum waren nämlich die Büsche und Bäume abgesägt, räumten die Schülerinnen und Schüler das Abgesägte blitzschnell haufenweise an den Waldrand. Im Gebiet Tännkli widmeten sich die Schülerinnen und Schüler den Sichel. Mit diesem ungewohnten Instrument waren die wenigsten vertraut und umso glücklicher war die Lehrerschaft, dass das Aussicheln der frisch gepflanzten, nur wenige Zentimeter grossen Waldbäumen reibungslos vonstattenging.



Spannende Führung mit Förster Kari Henggeler

Nach getaner Arbeit wartete am letzten Nachmittag noch ein Zückerchen auf die Schülerschaft. Förster Kari Henggeler höchstpersönlich berichtete auf seiner Führung vom Grindelegg zurück zum Raten über die historische Entstehung der Waldpflege im Ägerital, zeigte anhand von Demonstrationen, wie grosse Bäume gefällt werden und wie die Auswahl der zu fallenden Bäume vonstattengeht. Dass eine nachhaltige Forstwirtschaft der Korporation Oberägeri wichtig ist, wurde sofort klar, als Kari Henggeler leidenschaftlich über den Wald referierte und spannende Anekdoten, z.B. über das Flössen auf dem Ägerisee, erzählte. Die Korporation Oberägeri

besitzt auf dem Gebiet der Gemeinde Oberägeri rund 964 Hektare Mischwald. Dank nachhaltiger Bewirtschaftung weisen grosse Teile des Korporationswaldes eine gesunde Plenterung auf. Das heisst, im Wald leben grosse und kleine Bäume verschiedenen Alters beisammen. Diese Durchmischung gibt dem Wald als Ganzem Stabilität und Widerstandskraft gegen Wettereinflüsse und Schädlinge. Imposantes Highlight der Führung war die Demonstration des Hightech-Gefährts HSM 904, welches Bäume mit seiner Greifzange greift, absägt und gleich auch entasten und in die gewünschte Länge schneiden kann.

Äusserst lehrreiche Woche im Wald

Die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrerschaft möchten an dieser Stelle der Korporation Oberägeri herzlichsten Dank für die lehrreiche und gut geplante Woche in den Wäldern Oberägeris aussprechen. Hochkompetent und auf die Schülerschaft eingehend leiteten die Forstwerte die Schülerinnen und Schüler an. Viele Hintergrundinformationen sorgten dabei dafür, dass die Schülerschaft auch wusste, was sie eigentlich tat. So wurde das Wochenziel erreicht: das Ägerital aus einer ganz anderen Perspektive wahrzunehmen und die Sensibilität für unsere wundervolle Umwelt zu fördern.

Text und Bild: Roman Henggeler



WETTBEWERB

Kennen Sie Oberägeri?

Die Antwort auf die letzte Wettbewerbsfrage lautete: 20 Jungbürgerinnen und Jungbürger

Einen Gutschein fürs Ägeribad haben gewonnen: Monika Nussbaumer, Jakob Rogenmoser und Vreny Rogenmoser. Herzliche Gratulation.

Aus allen Teilnehmenden der Umfrage der Einwohnerkontrolle verlosen wir drei Gutscheine fürs Ägeribad.

MUSIKSCHULE

Advents- und Weihnachts- konzerte

Wir laden alle herzlich ein zu unseren stimmungsvollen Advents- und Weihnachtskonzerten der Musikschule Oberägeri. Festliche, besinnliche und fröhliche Klänge stimmen ein auf eine friedliche Weihnachtszeit. Die Musikschule Oberägeri ist in der Vorweihnachtszeit im Restaurant Bären, in der Katholischen Kirche und in der Maienmatt zu Gast – vorausgesetzt die aktuelle Situation rund um Corona lässt es zu. Kurzfristig könnte es deshalb zu Änderungen kommen.

Im Adventsprogramm gibt es Weihnachtskonzerte mit allen Instrumentenfamilien. Wenn es auf Weihnachten zugeht, proben die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberägeri wieder für verschiedene Adventskonzerte. Sie freuen sich, in der Gemeinde Oberägeri Weihnachtsstimmung zu verbreiten.

Rorate-Gottesdienste

Seit über 20 Jahren umrahmen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten die drei Gottesdienste zu «Rorate» frühmorgens um 6.30 Uhr in der Katholischen Pfarrkirche Oberägeri.

Mittwoch, 2. Dezember: Xylophon

Mittwoch, 9. Dezember: Beginners-Band Ägerital

Mittwoch, 16. Dezember: Blockflöte

Zudem umrahmt das kammermusikalische Ensemble am Sonntag, 6. Dezember 2020 den Gottesdienst in Morgarten und Oberägeri und am Samstag, 19. Dezember 2020 den Gottesdienst in Alosen. Am Donnerstag, 17. Dezember 2020 findet um 19 Uhr das traditionelle Weihnachtskonzert der Musikschule in der Mehrzweckanlage Maienmatt statt.

Mit weihnachtlichen Melodien der Musikschule Oberägeri kann man sich wunderbar auf die besinnliche Zeit des Jahres einstellen. Wir freuen uns auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer!

Kalender

Donnerstag, 17. Dezember 2020, 19 Uhr

Weihnachtskonzert

Mehrzweckanlage Maienmatt

Samstag, 13. März 2021, 9.30 – 12 Uhr

Instrumentenparcours

Musikschule Hofmatt





KURZNEWS

Keine Skilager in diesem Schuljahr

Aufgrund der speziellen Coronasituation können die alljährlichen Skilager der Primar- und Oberstufe im Februar 2021 nicht durchgeführt werden. Die Sportwoche mit vielen attraktiven Angeboten für die Primarstufe findet voraussichtlich wie gewohnt statt. Für die Oberstufe ist ein fakultatives Sportprogramm während der ersten Sportferienwoche als Ersatz für das Skilager in Planung.

Unterricht unter freiem Himmel

Das ganze Schulhaus Morgarten nahm in der Woche vom 14. bis 18. September an der Aktionswoche des WWF «Ab in die Natur – draussen unterrichten» teil. Das Programm war individuell und der Unterricht fand klassenintern statt. Nebst dem grandiosen Wetter machten auch der motivierte Einsatz der Kinder und ihre Entdeckungsfreude diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis. Berichte zur Aktionswoche «Ab in die Natur» sind auf der Schulwebsite zu finden.

www.schule-oberaegeri.ch > News

